



Choreografie & künstlerische Leitung: Editta Braun • **Tanz & Choreografie:** Cat Jimenez
Tanz Alter Ego: Editta Braun • **Movement Research:** Cat Jimenez, Pascale Staudenbauer, Martyna Lorenc,
 Nella Turkki • **Komposition:** Thierry Zaboitzeff • **Dramaturgie:** Gerda Poschmann-Reichenau • **Lichtdesign:**
 Thomas Hinterberger • **Schneiderei:** Janett Sumbrera, Lili Pfeiffer • **Fotografie:** Bettina Frenzel
Förderer: BMKÖES, Stadt Salzburg, Land Salzburg • **Kooperation:** L'Estruch Sabadell, Fábrica de creación (ESP)

e b c – editta braun company

Layaz

Am Anfang: eine puppengleiche Silhouette, stark verhüllt. Was lebt unter all den schützenden Schichten, die zugleich Gefängnis sind? Nach und nach entfalten sich Bewegung und Leben, bis eine junge Frau das Potential entdeckt, das in ihrem Körper steckt. Ist das endlich Freiheit – bin das ich?

In Cat Jimenez, erfahren in Urban Dance und der Disziplin des „Battle“, verbindet sich eine ursprünglich zutiefst männliche Ästhetik mit feministischem zeitgenössischem Tanz.

Layaz verknüpft die künstlerische Erforschung und Erschließung dieses widersprüchlichen Terrains mit der Frage nach Identität, Freiheit und dem „Anderen“, das jedem von uns innewohnt – unheimlich befremdlich und seltsam vertraut.

Die Choreografin und Regisseurin **Editta Braun** gründete 1982 gemeinsam mit Beda Percht das Performance-Kollektiv „Vorgänge“, aus dem 1989 die editta braun company hervorging. 2014 Internationaler Preis für Kunst und Kultur der Stadt Salzburg, 2017 Großer Kunstpreis für Darstellende Kunst des Landes Salzburg.

Cat Jimenez, 1986 auf den Philippinen geboren, kam als Kind mit ihrer Familie nach Österreich. In ihrem Schaffen vereint sie die minimalistische Ästhetik zeitgenössischer Kunst mit Streetdance und Hip-Hop-Kultur.

www.editta-braun.com

www.whadupcat.tumblr.com

Combining the originally deeply masculine “battle” aesthetics with feminist contemporary dance, *Layaz* explores questions of identity, freedom and the “other” inherent in each of us – incredibly alienating and strangely familiar.

Vor Einlass des Publikums ist im Foyer eine Fotopräsentation mit den Portraits der über 100 Künstler*innen zu sehen, die im Laufe der letzten 30 Jahre mit der e b c zusammengearbeitet haben.

MI 14. Oktober • 20:30
 ARGE Saal
 50 Minuten